



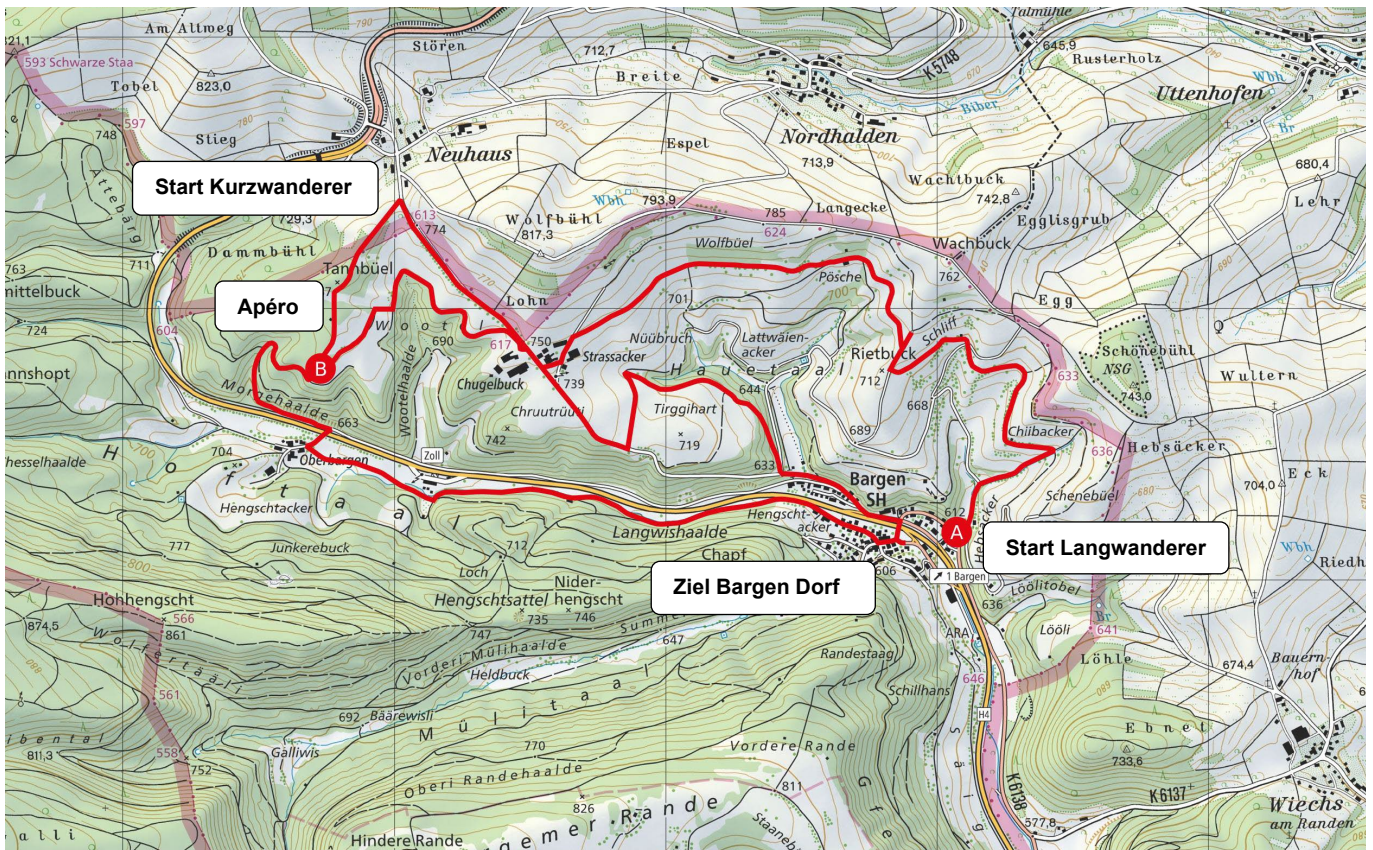
# Wandergruppe der Alt-Scaphusia

## Bericht über die Wanderung von 23.5.2015: Bargen – Tannbüel – Bargen

Organisator, Wanderleiter LW und Berichterstatter: Poly  
Wanderleiter KW: Zuber. Bilder: Blend, Poly, Waldi



### Die Wanderrouten



#### Langwanderer:

Bargen Schinderwies – Chiibacker – Rietbuck – Pösche – Strassacker – Chugelbuck – Wootel – Tannbüel (Apero, Orchideen), dann gegen Neuhaus – alte Strasse nach Bargen bis über Strassacker hinaus, Abzweigung ins Hauetaal und hinab nach Bargen.

#### Kurzwanderer:

Neuhaus – Naturschutzgebiet Tannbüel (Orchideen, Apero wie Langwanderer) – bergab die Morgehaalde nach Oberbargen und dem Talgrund entlang nach Bargen.

#### **Die Teilnehmer**

22 Langwanderer, 7 Kurzwanderer, 3 Esswanderer, total 32:

Arcus, Banner, Batze, Blend, Drill, Duc, Fesch, Gambit, Gral, Hassan, Hit, Hupf, Kiel, Lago, Laser, Luuser, Moses, Muus, Pepone, Pfahl, Plausch, Poly, Schlender, Sec, Silo, Sog, Strubel, Turm, Veit, Waldi, Zahm, Zuber.

## Der Wanderbericht

Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Wanderleiter nahm man die Route unter die Füße, die steil erst ansteigend bis zur Höhe der Grenze verlief, – doch: \*von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiß...“ Die Wanderbedingungen waren bei zeitweiliger Bewölkung, abwechselnd mit Sonnenschein und recht tiefen Temperaturen nahezu ideal. Nach dem Anstieg konnten wir weitgehend der Höhenperzentile folgen, zwischen blühenden Naturwiesen hindurch, und voll den Blick auf den Bargemer Randen und zur Seite hin in den Hegau hinein genießen.



Über die beiden nördlichsten Bauernhöfe der Schweiz ging es in Windungen der Strasse entlang zu einer Stelle zu der Blind eine ausgeprägte Jugenderinnerung hat. Hier entstand dann das Gruppenfoto.



Anschliessend gelangten wir über ein bereits abgemähtes Feld zur Apérostelle, wo uns Speis und Tranksame von lieblicher Hand dargereicht wurde.



Nach wenigen Minuten stiessen dann auch die Kurzwanderer, die von der Gegenseite, von Neuhaus aus, gestartet waren, zu uns, und um noch rechtzeitig mitzupokulieren und zu singen.



Nach kurzer Erläuterung ging es dann auf zwei der Rundwege im Tannbüel, wo sich die Frauenschühli in grosser Anzahl präsentierten. Gerade erst vor wenigen Tagen hat die Blüte, die heuer leicht verspätet war, eingesetzt. Im Tannbüel können zeitweise bis 15 verschiedene Orchideenarten gesehen werden; heute dominierte allerdings stark der Frauenschuh; an einigen Stellen waren noch schöne Akeleien aufzufinden.





Der Rückweg nach Bargaen erfolgte auf 2 verschiedenen Pfaden. Für die Kurzwanderer ging es in einer bewaldeten S-Kurve steil hinunter nach Oberbargaen und von dort zum Schweizer Zoll und anschliessend hinter einer Böschung von der Schnellstrasse dem Blick verborgen, leicht abfallend nach Bargaen zur Bushaltestelle. Die Langwanderer gingen erst noch den kleinen Wegen entlang zu den Orchideen und danach der alten Strasse nach Bargaen folgend auf der (laut Schlender) teuersten Sackgasse der Schweiz bis zu einer Stelle, an der man sich wieder auf Naturstrassen begeben konnte und über das Hauetaal (wo ein Grossteil der Wanderer ihre etwas angespannte vesicale Situation erleichtern konnten) schliesslich auch Bargaen erreichte.

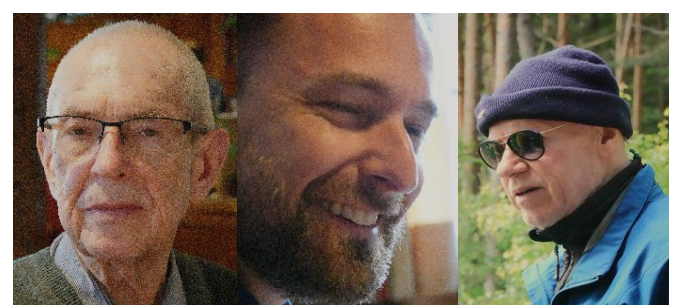
Da zu allgemeinem Bedauern Bargaen keine eigene Gaststätte mehr aufweist, musste man noch einige Minuten auf den Bus warten. Dieser brachte uns alle wohlbehalten bis vor das Restaurant Gemeindehaus in Merishausen, wo sich dann auch die Esswanderer einfanden.



Das Essen war vorzüglich, der Raum angemessen gemütlich, die Stimmung bestens, der Preis stimmte, sodass einige Stunden später der Anlass wohl gelungen seinen Abschluss fand.



Zum Schluss noch einige vermutlich zufriedene Gesichter: Poly, Julia, Hupf, Silo, Fesch, Schlender.



Der Wanderleiter:

Poly